

# NEW BUSINESS



## TIROL



- Dämmstoffspezialist Steinbacher zieht positive Bilanz für durchwachsenes Jahr
- Gebrüder Weiss investiert acht Millionen Euro in regionales Verteilzentrum
- Woltank Group wächst weiter und wagt den Expansionsschritt in die USA

# am gipfel der kommunikation



Ob beim Seminar oder gemeinsam im Team am Berg, in St. Anton am Arlberg erleben Ihre Ideen Höhenflüge.

16 Räumlichkeiten. Geeignet für Tagungen und Seminare bis hin zum Kongress in der multifunktionalen WM-Halle.

Gemeinsame Bergsporterlebnisse.

Abseits der Seminare bieten Wander- und E-Bike-Touren, Kletterpartien oder Raftingausflüge Raum für Kreativität und Teambuilding.

Rundum versorgt. Von der Unterkunft bis zum Wanderführer.

**st. Anton**  **ARLBERG**

Kontakt:

[kongress@stantonamarlberg.com](mailto:kongress@stantonamarlberg.com)

Tel. +43 (0)5446 2269-55 und -54

[arlberg-well.com](http://arlberg-well.com)



Als einer von nur 19 Empfängern aus rund 30.000 internationalen Lieferanten wurde Tyrolit mit dem Schaeffler Supplier Award für außergewöhnliche Leistungen ausgezeichnet.

## Herausragender Lieferant.

**E**ine enge und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Lieferanten ist für Schaeffler entscheidend. Angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen wir derzeit in den globalen Lieferketten stehen, sind enge Partnerschaften heute wichtiger denn je und der Schlüssel zum langfristigen Unternehmenserfolg“, sagte Andreas Schick, Chief Operating Officer der Schaeffler AG, anlässlich des Supplier Day, bei dem der globale Automobil- und Industrielieferer 19 seiner Lieferanten mit dem Schaeffler Supplier Award für ihre außergewöhnlichen Leistungen ausgezeichnet hat. Einer der Ausgezeichneten, die aus rund 30.000 internationalen Lieferanten ausgewählt wurden, ist Tyrolit. Das Unternehmen erhielt den Schaeffler Supplier Award für außergewöhnliche Leistungen in der Kategorie „Value in Indirect Materials“. CEO Thomas Friess nahm den Preis persönlich auf dem Supplier Day in Deutschland entgegen. Georg F. W. Schaeffler, Familiengesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG, und Klaus Rosenfeld, Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, überreichten vor mehr als 450 Gästen die Auszeichnungen in den fünf Kategorien Innovation, Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz, Qualität und Lieferkette.



Thomas Friess, CEO von Tyrolit, übernahm die Auszeichnung persönlich.

### Besondere Ehrung

Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe des Schaeffler Supply Day lag auf Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Lieferkette. Mit den Auszeichnungen in der Kategorie „Value“ würdigt Schaeffler starke Partnerschaften, die für die weltweite Wettbe-

werbsfähigkeit des Unternehmens besonders wichtig sind. „Wir fühlen uns besonders geehrt durch das Vertrauen, das ein Global Player wie Schaeffler in unsere Produkte und in uns als Zulieferer setzt. Tyrolit blickt auf eine lange Geschichte in der Automobilindustrie – einschließlich der E-Mobilität – zurück

und hat immer auf höchste Qualität und maßgeschneiderte Lösungen gesetzt, um unseren Partnern zu ermöglichen, einen Mehrwert entlang ihrer gesamten Produktionskette zu schaffen“, sagte Thomas Friess über die Auszeichnung, die er mit in die Zentrale nach Schwaz brachte. **BS**

# Der Tiroler Dämmstoffspezialist Steinbacher zieht eine positive Bilanz für das durchwachsene Geschäftsjahr 2022/23 und will im nächsten Jahr rund fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren.

## Voller Energie in die Zukunft.

**S**einen grünen Energiesparkurs behält das nachhaltige Familienunternehmen natürlich auch in Zukunft bei – und hat ehrgeizige Pläne. Mit den insgesamt 460 Mitarbeiter:innen über alle drei Standorte hat die Steinbacher-Dämmstoff-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Umsatz von 128 Mio. Euro erwirtschaftet. „Steigende Rohstoffkosten, hohe Energiepreise und

Lieferkosten treffen auch uns und haben unsere Kosten in die Höhe getrieben. Trotz des durchwachsenen Wirtschaftsjahres können wir aber auf eine stabile Weiterentwicklung des Unternehmens zurückblicken“, betont Geschäftsführer Roland Heibel. Und Geschäftsführerin Ute Steinbacher weiter: „Mit der nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens, gestützt durch unsere Mitarbeiter:innen, sind wir auf einem guten Weg.

Wir sind sehr stolz auf jede/n Einzelne/n in unserer großen Dämmstoff-Familie, denn unser Unternehmenserfolg gelingt nur im Miteinander.“

**Jede/r Teil des gemeinsamen Erfolgs**  
Bei Steinbacher stehen die Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt, deshalb werden die Talente entsprechend den individuellen Stärken gefördert, aber auch gefordert. „Wir unterstützen unsere Mitarbeite-

### INFO-BOX

#### Über die Steinbacher Dämmstoff GmbH

Das regional verankerte Familienunternehmen Steinbacher Dämmstoffe mit Sitz in Erpfendorf (BezirkKitzbühel) wurde 1962 gegründet und zählt heute zu den drei führenden Dämmstoffproduzenten Österreichs. Der Problemlöser für alle Dämmfragen am Bau bietet 360°-Dämmstoffkompetenz aus einer Hand. Steinbacher – vom Wirtschaftsblatt zu Tirols bestem Familienbetrieb gekürt – ist international tätig und verfügt über eigene Produktionsstätten in Polen sowie in Deutschland. Gruppenweit rund 460 Mitarbeiter garantieren maximale Qualitätsstandards quer durch alle Bereiche. Die Exportquote des Tiroler Dämmstoffspezialisten beträgt ca. 45 Prozent. Sämtliche Steinbacher-Produkte werden zum Schutz von Klima und Umwelt nach dem neuesten Stand der Technik produziert. Mit regelmäßiger Investition in moderne Standorte, nachhaltige Produktinnovationen und die Weiterbildung der Mitarbeiter hält sich Steinbacher fit für die Zukunft als vorausdenkende Dämmstoff-Familie.

[www.steinbacher.at](http://www.steinbacher.at)



Steinbacher will im nächsten Jahr ca. fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren – unter anderem in die Erweiterungen der Photovoltaikanlagen in Erpfendorf und Pritzwalk.



Die Geschäftsführung Mag. Ute Steinbacher und Mag. Roland Hebbel (Bild links) und das gesamte Steinbacher-Team (Bild rechts) haben ein weiteres herausforderndes Geschäftsjahr gemeistert.



r:innen, denn jede/r zählt in unserem gemeinsamen Engagement für Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung effizienter Klimaschutzprodukte“, so Ute Steinbacher. Ein hauseigenes Gesundheitsprogramm rund um das firmeneigene Fitnessstudio sorgt dafür, dass alle den nötigen Ausgleich finden, aber auch täglich Leistung erbringen. So steigt auch das entsprechende Wir-Gefühl im Team.

#### Investitionen in die Zukunft

Steinbacher will im nächsten Jahr ca. fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren – unter anderem in die Erweiterungen der Photovoltaikanlagen in Erpfendorf und Pritzwalk. Nach Abschluss können so ca. fünf Mio. Kilowattstunden Strom an allen Standorten zusammen produziert werden. Ebenso wichtig ist das Thema Kreislaufwirtschaft. „Unsere Dämmstoffe bestehen schon jetzt zu

20 Prozent aus recycelten Materialien, wobei wir planen, diesen Anteil in den nächsten fünf Jahren auf 50 Prozent auszubauen. Außerdem können unsere Klimaschutzprodukte am Ende ihres Produktlebens wieder in den Kreislauf zurückgeführt und recycelt werden“, so Hebbel.

#### Erneuerbare Energie ist gut, mit Dämmen 14 x besser!

Dämmen macht den entscheidenden Unterschied beim Energiesparen. Diese Botschaft vermittelt auch die Onlinekampagne „Erneuerbare Energie ist gut, mit Dämmen 14 x besser“.

Eine Greenpeace-Studie verdeutlicht den Stellenwert der Gebäudehülle. Denn Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf eines Gebäudes massiv – im Idealfall ist damit bis zu 14-mal weniger Energie nötig. **BO**

## DIGITALE GÄSTEMELDUNG: FERATEL FÜHREND

feratel spielt eine maßgebliche Rolle bei der digitalen Gästemeldung in Österreich. Fokus dabei: die vollständige Digitalisierung des Meldungsprozesses.

In zahlreichen Destinationen und Gemeinden ist der digitale Meldeprozess, basierend auf dem feratel-System, heute bereits Standard. Die Lösung umfasst Funktionen wie die 100-prozentige digitale Abwicklung mit Online-Check-in inkl. Reisepass-Scan und digitaler Signatur, die Aktivierung von Gästekarten/Liftkarten über integrierte Schnittstellen (z. B. Skidata), die DSGVO-konforme Abfrage zusätzlicher Informationen zu Anreiseart, Urlaubsmotiven etc., die Abrufbarkeit und Auswertung sämtlicher Daten über Datawarehouse-Technologie.

Erst kürzlich wurde am Modell Burgenland gezeigt, wie mit entsprechender rechtlicher Regelung eine bundeslandweite Umstellung auf eine 100-prozentige digitale Meldung ohne Papier erfolgreich gelingen kann. Die

Digitalisierung im Meldewesen bedeutet Entbürokratisierung und eine Vereinfachung von Abläufen.

Im Jahr 2022 wurden in Österreich über das feratel-Gästemeldewesen Gästebücher mit insgesamt 102,8 Millionen Nächtigungen abgewickelt. Das entspricht bei 137 Millionen Gesamtnächtigungen einem Anteil von 75 Prozent aller Nächtigungen.

9 von 10 Meldevorgängen in feratel-Systemen erfolgen aktuell über digitale Kanäle. Bei einem Anteil von 75 Prozent aller Meldungen über feratel und einer Digitalisierungsrate von knapp 90 Prozent bedeutet dies umgelegt auf ganz Österreich, dass der digitale Anteil Österreichweit bereits mindestens 65 Prozent beträgt und der Papieranteil nur mehr bei 35 Prozent liegt. Die di-



Papier war gestern, digital ist heute (CEO Dr. Markus Schröcksnadel).

gitale Quote steigt ständig aufgrund der verstärkten Nutzung des digitalen Gästebüchlers, welches Gemeinden einzeln oder in Paketen an ihre Betriebe ausrollen.

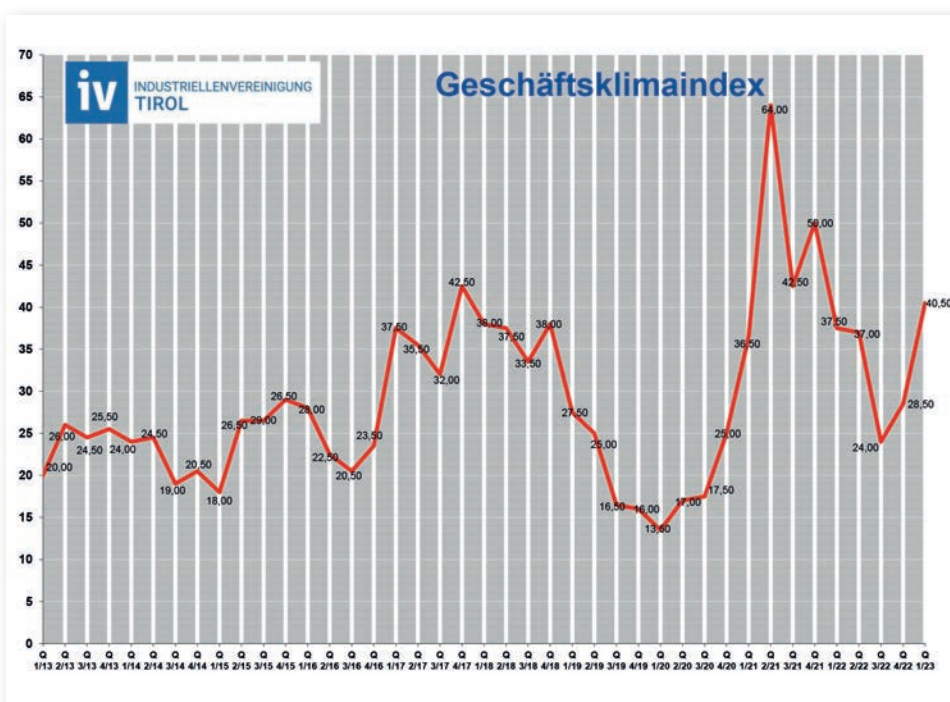
#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### feratel media technologies AG

Maria-Theresien-Straße 8  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 72 80-0  
info@feratel.at  
[www.feratel.at](http://www.feratel.at)

Der Geschäftsklimaindex in Tirol liegt höher als noch vor einem Jahr und ist wieder auf dem Niveau von vor dem Krieg in der Ukraine und auch im Zehnjahresrückblick im positiven Bereich.

## Industriekonjunktur steigt wieder.



In der Tiroler Industrie macht sich langsam wieder Optimismus breit – trotz der anhaltenden Herausforderungen mit hohen Energiepreisen und der mangelnden Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Das zeigt die aktuelle Konjunkturerhebung der Industriellenvereinigung Tirol zur Situation im 1. Quartal 2023. 57 Prozent der befragten Unternehmen – das sind um 15 Prozent mehr als im letzten Quartal – berichten von einem guten Auftragsbestand. Die Auslandsaufträge bezeichnen 55 Prozent als „gut“, 38 Prozent als „durchschnittlich“. Bei der Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage gibt es bei der Bewertung „gut“ einen Anstieg von 35 auf 54 Prozent. Nur sechs Prozent bewerten die

Lage als „schlecht“. Optimistisch ist auch der Ausblick auf die nächsten sechs Monate: 27 Prozent gehen davon aus, dass es mit der Geschäftslage spürbar aufwärts geht. Damit liegt der Geschäftsklimaindex mit 40,50 Punkten höher als noch vor einem Jahr und ist wieder auf dem Niveau von vor dem Krieg in der Ukraine. Und das bedeutet auch im Rückblicken auf die letzten zehn Jahre einen Wert im positiven Bereich.

### Produktion und Beschäftigtenstand stabil

Mit steigender Produktionstätigkeit rechnen in den nächsten drei Monaten 31 Prozent der Befragten. 66 Prozent bewerten die Lage als „durchschnittlich“. Den Beschäftigtenstand bezeichnen 31 Pro-

zent – im Quartal davor waren es 24 Prozent – als „gut“ und 54 Prozent als „durchschnittlich“. Damit hellen sich die Beschäftigungsaussichten wieder auf und signalisieren Stabilität.

### Impulse für Wachstum und Leistung

„In Summe prägen verhaltene Zuversicht und Optimismus die gegenwärtige Konjunktorentwicklung. Es bleiben aber die Unsicherheiten am Energiesektor und die mangelnden Arbeitskräfte. Es braucht die von der IV dringend geforderten Anreize, damit sich Leistung wieder mehr lohnt“, so IV-Tirol-Geschäftsführer Michael Mairhofer. Die Tiroler Industriellenvereinigung fordert die Attraktivierung der Vollzeitarbeit, die steuerliche Begünstigung von Überstunden sowie eine Erleichterung für das Arbeiten über den Pensionsantritt hinaus. Im Rahmen der Vollversammlung Ende April bekräftigte Präsident Christoph Swarovski diese Forderung: „Wir brauchen wieder eine gesunde Einstellung zur Arbeit und müssen klar kommunizieren, dass unser Wohlstand von der Leistungsbereitschaft der Menschen im Land abhängt.“ Die Politik sei auch gefordert, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu erhalten. Dafür brauche es neben Steuererleichterungen den Abbau von Bürokratie, schnellere Verfahren für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur und vor allem Klimaschutz mit Augenmaß, der nicht gegen, sondern mit den Unternehmen arbeitet. Sonst drohe laut Swarovski die Abwanderung von Industrieunternehmen und der damit verbundene Verlust von Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen und schlussendlich des Wohlstands im Land.

BS

R

Mit VR/AR können  
Sie Ihr Gebäude  
bereits in der  
**PLANUNGSPHASE**  
besichtigen!



## ALLES AUS EINER HAND: PLANEN, BAUEN UND NUTZEN IN EINER NEUEN DIMENSION

RIEDERBAU ist Ihr Totalunternehmen für Ihren Neu-, Um- oder Ausbau in den Bereichen Gewerbe & Industrie, Wohnbau, öffentlicher Bau oder privat. Das Familienunternehmen steht für lösungsorientierte, innovative Planung und Ausführung - seit über 10 Jahren mittels BIM - und bietet digitale Lösungen für die Instandhaltung.

**Ihr Partner mit Handschlagqualität!**



Felbermayr liefert imposante Tunnelbohrmaschinen für die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt und meistert eine weitere logistische Mammutaufgabe beim Brenner-Basistunnel.

## Tiefe Einblicke.

**U**

nter dem Brenner entsteht die mit 55 Kilometern längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt.

Felbermayr hat beginnend mit Anfang des Jahres zwei neue Tunnelbohrmaschinen (TBM) dorthin transportiert. Viel aufwendiger war es aber, die bis zu 270 Tonnen schweren Komponenten in teils sehr abschüssigen und engen Tunnels zu den Montagekavernen zu fahren und dort zu montieren. Die Strecke von der temporären Baubetriebsfläche süd-

lich und oberhalb von Innsbruck bis zu den Montagekavernen ist zwar nur knappe sechs Kilometer lang, hat es aber in sich. Sie verläuft zur Gänze in Tunnels, drei Kilometer davon weisen bis zu zwölf Prozent Gefälle auf, zudem sind die Fahrbahnen im Berg nass und erschweren somit die Traktion.

### Bremsleistung am Limit

„Für diese Transporte haben wir die Selbstfahrer SPMT von Scheuerle mit sechs, zehn oder zwölf Achsen einge-

setzt, zwölf waren es bei den größten Stückgewichten von jeweils 270 Tonnen für die beiden Antriebe mit 7,8 Metern Durchmesser“, informiert Projektleiter Markus Meusburger, Abteilungsleiter der Felbermayr Transport- und Hebe-technik in Lauterach. Diese Antriebe seien auf der Betriebsfläche vormontiert worden. „Bei einem Gesamtgewicht von beinahe 300 Tonnen und dem starken Gefälle sind wir rechnerisch in den Grenzbereich der Bremsen gekommen. Um diese Transporte in jedem Fall sicher





durchführen zu können, haben wir eine vierachsige Schwerlastzugmaschine als extra Bremsfahrzeug eingesetzt. Für die ersten drei Kilometer mit dem starken Gefälle haben wir etwa drei Stunden benötigt, für die gesamte Strecke fünf.“

#### Exakt manövriert

Bei den rund 30 Transporten pro Tunnelbohrmaschine mussten auch enge Abzweigungen passiert werden. „Dort war zentimetergenaues Manövrieren notwendig, das war wohl die größte Herausforderung“, schildert Meusburger. Einige Komponenten der Tunnelbohrmaschinen waren zwar weniger schwer, aber sperrig. „Teile des sogenannten Nachläufers sind 15 Meter lang, 4 Meter breit und 4 Meter hoch. Weil es da zur Tunneldecke hin sehr eng geworden ist, hat ein Mitarbeiter fünf Stunden auf der Ladung sitzend verbracht, um seinen Kollegen, der den Selbstfahrer gesteuert hat, genau einweisen zu können.“ Zu diesen Spezialtransporten kamen noch

unzählige Fahrten für Kleinteile und Montagematerial in kleineren Fahrzeugen hinzu.

#### 1.000 Tonnen Hubkraft

In den großen Montagekavernen wurden die Teile mittels 1.000-Tonnen-Hubgerüst des Felbermayr-Tochterunternehmens Wimmer Maschinentransporte abgeladen und in die Montagepositionen gedreht. Dort wurden dann die Einzelteile nach und nach zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Dazu gehörte auch der 250 Tonnen schwere Bohrkopf mit 10,7 Metern Durchmesser. Jede der beiden identen Tunnelbohrmaschinen wiegt inklusive Nachläufer – der unter anderem die gesamte Infrastruktur wie den Transport von Abbruchmaterial, Trafos, Elektrik, Wasserleitungen, Druckluft, Ausbaumaterial beinhaltet – kaum vorstellbare 2.000 Tonnen. Diese technisch anspruchsvollen Montagen wurden durch den Felbermayr-Bereich Engineer Solutions geplant und umgesetzt.

#### Straßentransporte sind logistische Schwerarbeit

Felbermayr hatte auch den Zuschlag für die Anlieferung bekommen. „Vom Hersteller Herrenknecht in Schwanau in Baden-Württemberg waren allein für eine Tunnelbohrmaschine 97 Straßentransporte erforderlich, weitere 30 für den in der Slowakei produzierten Nachläufer“, sagt Meusburger. „Das war also ein sehr umfangreiches Unterfangen.“ Ebenso wurde der gesamte Umschlag der Teile auf der Baubetriebsfläche mit Schwerlastkränen in unterschiedlichen Größen durchgeführt, koordiniert von der Felbermayr Transport- und Hebertechnik in Wörgl.

Eingesetzt wurden auch Stapler und Arbeitsbühnen. Ende Mai wurde das Projekt seitens Felbermayr mit dem Transport von zwei Lokomotiven beendet. Die rund 40 Tonnen schweren Lokomotiven wurden mittels SPMT von der Baustelleneinrichtungsfläche zum unter Tage gelegenen Umschlagplatz



transportiert; sie gewährleisteten den Materialnachschub für die Tunnelbohrmaschine.

### Zweites Projekt am Brenner

Man habe das Großprojekt schon jahrelang vorbereitet, blickt Meusburger zurück. „Wir haben Streckenstudien erstellt, zahlreiche Transportrouten eruiert und das Projekt mit dem Auftraggeber erfreulicherweise Ende 2022 fixieren können.“ Für das Felbermayr-Team war es übrigens nicht der erste Einsatz beim Brenner-Basistunnel: „Wir haben bereits 2015 eine kleinere Tunnelbohrmaschine für den Erkundungsstollen angeliefert und in die Kaverne transportiert.“

### „Tag des offenen Tunnels“ im Ahrental bei Innsbruck

Gemeinsam mit der ARGE Sillschlucht-Pfons, bestehend aus den Unternehmen Implenia Österreich GmbH, Implenia Schweiz AG, Webuild S.p.A und csc costruzioni sa, lud die Brenner Basistunnel Gesellschaft BBT SE zum traditionellen „Tag des offenen Tunnels“ im

Baulos „H41-Sillschlucht-Pfons“ im Süden Innsbrucks.

„Immer wieder aufs Neue faszinierend und beeindruckend!“, „Da geht’s ja um viel mehr als um den Bau eines Tunnels“, „Man ahnt von draußen ja gar nicht, wie viel sich ‚hier unten‘ tut.“ – So lautete der allgemeine Tenor der Tausenden Besucher:innen, die es sich am 23. April nicht entgehen ließen, in den Brenner-Basistunnel zu kommen.

Von den insgesamt rund 230 km zu errichtenden Tunnelröhren waren am „Tag des offenen Tunnels“, inklusive des 2,4 km langen Zufahrtstunnels Ahrental, durch den die Reise in den Tunnel begann, mehr als 4,5 km als Tunnelröhren „zu sehen“.

Zahlreiche Informationsstände zu diversen Themenbereichen, die bei der Errichtung des BBT eine zentrale Rolle spielen, zeigten, wie facettenreich dieses Eisenbahninfrastrukturprojekt ist. Expert:innen der BBT SE informierten die Besucher unter anderem zur Geologie, Bahntechnik, Tunnelbaumethoden, Vermessung, Umwelt.

Die ausgestellten Baumaschinen, die zahlreichen Spielstationen und auch das Theaterstück mit den Maskottchen Dynamo Sprenger und „BeeBT Biene“ fanden die jungen Besucher:innen „echt cool“. Als Belohnung für die Beantwortung der Fragen im Kinder-Quizheft durften sie sich eine Belohnung abholen, bevor es mit den Shuttlebussen aus dem Tunnel hinaus zurück an die Erdoberfläche ging. **BO**

### INFO-BOX

#### Über Felbermayr

Die Felbermayr Holding GmbH mit Firmensitz in Wels/Österreich ist mit 77 Standorten in 18 Ländern Europas vertreten. Aktuell beschäftigt die Unternehmensgruppe Felbermayr rund 3.000 Fachkräfte, welche 2021 einen konsolidierten Nettoumsatz von rund 552 Millionen Euro erwirtschafteten. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Spezial- und Schwertransporte, Mobilkran- und Arbeitsbühnenvermietung, Heavylifthing sowie Tief- und Hochbautätigkeiten.

**JA ZU  
TIROL!**

EINE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG  
DER TIROLER WIRTSCHAFT.

Dahinter stecken  
unsere Tiroler  
Unternehmen,  
die den örtlichen  
Vereinen neue  
Trikots sponsern.

DIE GANZE GESCHICHTE AUF [WWW.JA-ZU.TIROL](http://WWW.JA-ZU.TIROL)

## Westösterreichs größter privater Energielieferant Gutmann nimmt ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk im größten heimischen Pelletslager am Standort Hall in Tirol in Betrieb.

### Vier Mio. kWh Strom und sechs Mio. kWh Wärme pro Jahr.

**S**eit Mitte 2020 betreibt der Tiroler Energieversorger Gutmann in Hall in Tirol Österreichs größten Pellettspeicher mit einem Fassungsvermögen von bis zu 10.000 Tonnen Holzpellets. Nun ging das daran angedockte Blockheizkraftwerk in Betrieb, das „grüne“ Wärme und Ökostrom erzeugt. Gutmann leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Österreich.

„Seit Ende Februar 2023 erzeugen wir ‚grüne‘ Wärme und Ökostrom in Tirol. Dank der Fertigstellung unserer Holzvergaser mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk im Gutmann-Pellettspeicher in Hall in Tirol können wir zukünftig eine Einspeisung ins öffentliche

Stromnetz und Fernwärmenetz der TI-GAS gewährleisten und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Österreich leisten“, erklärt Alexander Gutmann. Im Zuge einer Besichtigung am Standort Hall zeigte sich auch Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler von der neuen Anlage beeindruckt: „Raus aus Öl und Gas ist gerade im Zentralraum eine große Herausforderung. Durch das Einspeisen der erneuerbaren Wärme für rund 500 Haushalte in das bestehende Fernwärmenetz kommen wir auch der Wärmewende einen Schritt näher. Die im neuen Blockheizkraftwerk der Firma Gutmann produzierte elektrische Energie und Wärme sind ein wertvoller Beitrag zum Gelingen

der Energiewende in Tirol und ein wichtiger Baustein für die Erweiterung der Fernwärmeschiene.“ Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern schaffen und sich bilanziell mit heimischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die erneuerbare Energieproduktion wie auch die Energieeffizienz erheblich gesteigert werden. Im neuen Blockheizkraftwerk können stündlich 780 kW Wärme und 495 kW Strom erzeugt werden. Dies summiert sich zu einer jährlichen Gesamtproduktion von vier Millionen kWh Strom und sechs Millionen kWh Wärme.

„Damit setzen wir einen guten Schritt in die zukunftsorientierte Richtung und

erzielen eine Angebotssteigerung von grüner Fernwärme und elektrischer Energie für bis zu 1.200 Haushalte“, so Gutmann. In der Anlage werden die Holzpellets in drei Holzvergasern in einem thermochemischen Umwandlungsprozess unter hoher Temperatur und weitgehend unter Ausschluss von Sauerstoff gespalten (Pyrolyse), sodass Holzgas entsteht. Dieses wird anschließend über Leitungen zum Blockheizkraftwerk transportiert. Per Motor bzw. mittels Generator kann das Gas wahlweise in Wärme oder Strom umgewandelt und so in jeweiliger Form ins öffentliche Netz eingespeist werden. Bei mehreren hocheffizienten Produktionsschritten fallen Holzstaub sowie Holzkohle an. Der Staub wird in die Pelletsproduktion rückgeführt, die Kohle kann unter anderem für Düngung oder Brikettierung verwendet werden.

Ein Vorteil der neuen Anlage ist auch die wetterunabhängige, durchgängige Produktion von Ökostrom und Wärme – beides aus lokal produzierten Pellets generiert. Zudem wird durch das Kraftwerk die allgemeine Versorgungssicherheit verbessert, womit Gutmann ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leistet. „Aufgrund des hohen Nutzungsgrades und der positiven ökologischen Effekte eines Blockheizkraftwerks kann eine vergleichbare Anlage zukünftig auch für andere Unternehmen interessant sein. Dank der erfolgreichen Projektabwicklung und dem daraus gewonnenen Know-how können wir unsere Expertise einem erweiterten Kundenkreis zur Verfügung stellen und die innovative Technologie großflächig anbieten“, resümiert Gutmann. **BO**



In drei Holzvergasern findet ein thermochemischer Umwandlungsprozess (Pyrolyse) statt, sodass Holzgas entsteht. Durch den Motor im Blockheizkraftwerk (Bild) wird das Gas in Wärme und Strom umgewandelt und diese in das öffentliche Netz eingespeist.

## TIROLER VERSICHERUNG

Die TIROLER VERSICHERUNG baut das erste Hochhaus aus Holz mit begrünter Fassade in der Innsbrucker Innenstadt. Anfang Juni trafen die ersten Holzmodule ein.

# TIROLER beginnt mit Holzbau



Erstmalig in Innsbruck: Ein Bürogebäude aus Holz mit begrünter Front.



Ansicht von innen: Träger aus Baubuche und Wandelemente aus Fichtenholz.



Die ersten Wandelemente wurden bereits montiert.

■ Mitten im Zentrum (Ecke Wilhelm-Greil-Straße/Gilmstraße) errichtet die TIROLER VERSICHERUNG eine neue Zentrale – und damit ein Vorzeigeprojekt: das erste Hochhaus aus Holz in der Innsbrucker Innenstadt mit begrünter Fassade.

Der Baustart erfolgte im Spätsommer 2022, nach den zwei Untergeschoßen und dem Erdgeschoß begann mit dem 1. Obergeschoß nun der Holzbau. Bisher waren nur die statisch und brandschutztechnisch notwendigen Bauteile aus Beton wie Liftschächte, Treppenhäuser und Wände zu den Nachbargebäuden sichtbar.

Seit Anfang Juni erfolgt die Montage der Säulen, Träger und Deckenelemente aus Holz. Um die Holzelemente vor Regen und Witterung zu schützen, sind sie bereits mit Fassadenbahnen verkleidet, auf die später die Außenverkleidung aufgebracht wird.

## INFO-BOX

### Zahlen, Daten, Fakten

- 2 Jahre Bauzeit
- 350 Arbeitsplätze
- 9.600 m<sup>2</sup> Gesamtnutzfläche
- 625 m<sup>2</sup> Dachgärten
- 220 m<sup>2</sup> Grünfassade
- 162 Pflanztröge
- 2.000 Kubikmeter verbautes Holz
- 15 Bäume im Innenhof

„Wir verbauen rund 2.000 Kubikmeter Holz. Und wir freuen uns, dass ab nun die Errichtung der sechs Obergeschoße in Holzbauweise begonnen hat“, erklärt Vorstandsvorsitzender Franz Mair.

### Leuchtturmprojekt für Tirol

Mit ihrer neuen Zentrale baut die TIROLER im Innsbrucker Zentrum das erste Holzhochhaus mit begrünter Fassade.

„Wir errichten ein Bauwerk, von dem auch die kommenden Generationen profitieren werden. Einen nachwachsenden Rohstoff zu nutzen und aktive Maßnahmen gegen die Erwärmung der Innsbrucker Innenstadt zu ergreifen, ist nur ein Aspekt unseres Vorhabens. Wir zeigen damit, dass Holz als Baustoff auch im Hochhausbereich gut eingesetzt werden kann und mit einer Fassadenbegrünung funktioniert. Wir hoffen natürlich, dass viele unserem Beispiel folgen und Maßnahmen zur Abkühlung der Innenstadt setzen“, erklärt Vorstandsdirektorin Isolde Stieg.

Für die Ausführungen hat die TIROLER fast ausschließlich heimische Firmen beauftragt, den Holzbau setzt das Außerferner Unternehmen Holzbau Saurer um.

„Wir liegen gut im Zeitplan. Der Holzbau selbst wird noch dieses Jahr vollendet sein – das heißt, das Gebäude wird von außen Ende des Jahres weitgehend fertiggestellt sein. Dann folgt der Innenausbau, und nach aktueller Einschätzung können wir den ge-

planten Einzugstermin im Sommer 2024 halten“, ergänzt Franz Mair.

### Mehr Grün für die Stadt

Neben 220 Quadratmetern begrünten Fassaden sind auch Dachgärten in der Größe von 625 Quadratmetern vorgesehen. Pflanzen tragen maßgeblich zur Abkühlung der Umgebung bei und nehmen CO<sub>2</sub> aus der Umgebung auf – somit haben sie gleich mehrere positive Effekte auf das Klima. Für die Begrünung hat sich die TIROLER einen Partner ins Boot geholt: das Unternehmen green4cities, ein Spin-off der BOKU Wien, das bereits zahlreiche solcher Projekte erfolgreich umgesetzt hat.

Besonderes Augenmerk liegt beim Neubau auf Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Angestrebt wird der klimaaktiv GOLD Standard. Zur Energieversorgung werden Wärme und Kälte aus dem Grundwasser herangezogen, ein Teil der Stromversorgung stammt aus Photovoltaik.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### TIROLER VERSICHERUNG

6020 Innsbruck  
 Wilhelm-Greil-Straße 10  
 Tel.: +43 512 53 13-0  
 Fax: +43 512 53 13-1299  
 mail@tiroler.at, [www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)



Swarovski blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2023. Denn die ersten Erfolge der im Jahr 2020 begonnenen Transformation bestätigen die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

## **Erfolg mit ikonischem Erbe im heutigen Zeitgeist.**

**A**nfang März gab Swarovski die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 bekannt: Mit einem Plus von zehn Prozent verzeichnet das Unternehmen

in Familienbesitz ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr und erzielt damit einen Umsatz von 1,83 Milliarden Euro. Nach drei Jahren mit erheblichen Verlusten endete 2022 mit einer sehr

starken Verbesserung auf ein nahezu positives Ergebnis, dies trotz eines sehr volatilen geopolitischen und makroökonomischen Umfeldes. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung des vergangenen



Jahres ist ein erstes Resultat der designorientierten Markenstrategie, die darauf abzielt, das ikonische Erbe von Swarovski im heutigen Zeitgeist zu verankern. Auch die Fortschritte bei der Anpassung des Geschäftsmodells mit Schwerpunkten in der Marken- und Produktentwicklung und einer Vereinfachung der Organisation haben einen Beitrag geleistet. „Diese ermutigenden Ergebnisse bestätigen, dass unsere strategische Ausrichtung richtig ist und dass unsere ikonische Marke und unser Produkt außergewöhnliches Potenzial haben. Ich danke allen Swarovski-Mitarbeitern und Partnern auf der ganzen

Welt für ihr beispielhaftes Engagement und den Eigentümern für ihre Unterstützung“, sagt Alexis Nasard, CEO seit Juli 2022. „Wir sind in allen Märkten – auch in China – vielversprechend in das Jahr 2023 gestartet und werden uns auf die disziplinierte Umsetzung unserer neuen LUXignite-Strategie und unseres Geschäftsplans konzentrieren. Der Schwerpunkt wird auf Produktinnovationen und weiteren Investitionen in unser Einzelhandelsnetz und unsere Markenkommunikation liegen.“

### Strategie bestätigt sich

»Diese ermutigenden Ergebnisse bestätigen, dass unsere strategische Ausrichtung richtig ist und dass unsere ikonische Marke und unser Produkt außergewöhnliches Potenzial haben.«

Alexis Nasard, CEO Swarovski



### Stärkstes Wachstum seit sieben Jahren

Swarovski verzeichnete im Jahr 2022 ein umfassendes Wachstum in allen Produktkategorien, angeführt von Schmuck mit einem Plus von 15 Prozent. Auch in allen Geschäftsfeldern mit Retail-Umsätzen gibt es eine Steigerung von 13 Prozent und bei den Umsätzen mit Industriekunden ein Plus fünf Prozent.

Der Erfolg zieht sich durch alle Vertriebskanäle, einschließlich des Onlinevertriebs, der 20 Prozent des Retail-Geschäftes ausmachte.

Die deutliche Verringerung der Vorjahresverluste ist vor allem auf die Verbesserung der Bruttomarge im Einklang mit der neuen Markenstrategie, das Umsatzwachstum und die operativen Kosteneinsparungen zurückzuführen, die im Jahr 2023 fortgesetzt werden, um wieder ein nachhaltiges Gewinnniveau zu erreichen.

### Neue Kollektionen und Retail-Konzepte

Die neuen Schmuckkollektionen, die Retail-Konzepte WonderLux und WonderColor sowie die Kampagnen mit Bella Hadid, die von Kreativdirektorin

lektion mit EssilorLuxottica. Marke und Produkt haben eine nie dagewesene Medienaufmerksamkeit erreicht. Die Swarovski-Weihnachtskampagne zählte in den USA und Europa zu den meistbeachteten Kampagnen des Jahres 2022, und die neue Schmuckkollektion wurde unter anderem auf dem Cover der italienischen Vogue vorgestellt. Das Licht der Kristalle in ihren einzigartigen Schlifften und Größen, die neuen Designfamilien, die ikonischen Farben Gelb, Rosa, Grün und Blau und die achteckige Form der farbigen Verpackungen schaffen eine einzigartige, ikonische und zeitgenössische Markenidentität. Die Erneuerung des weltweiten Swarovski-Retail-Netztes mit seinen 2.400 Standorten wurde im Einklang mit der Stärkung der Marke – die fest im Luxusmarkt verankert ist – vorangetrieben und zeigt ein flächenbereinigtes Wachstum von insgesamt zehn Prozent.

Das Unternehmen erwartet 2023 weiteres und finanziell nachhaltiges Wachstum und freut sich, weiterhin Kunden auf der ganzen Welt mit seinen Produkten zu begeistern. **BS**

DACHSER-AUSTRIA GESELLSCHAFT M.B.H.

*Dachser bietet Lösungen für das Supply-Chain-Management. Über das flächendeckende Europeanetzwerk werden täglich Stückgut, Teil- und Komplettladungen – auch mit maßgeschneiderten Logistiklösungen – transportiert.*

# Intelligente Logistik



*Die Dachser-Mitarbeitenden des Logistikzentrums Tirol in Stans zusammen mit Niederlassungsleiter Robert Kloker (1. Reihe, 4. v.l.): Das 1930 gegründete Familienunternehmen ist bereits seit 1995 in Tirol präsent. Heute steht es für hochmoderne, effiziente und IT-getriebene Logistiklösungen.*

■ Ein einzigartiger Teamgeist, nachhaltiges Wachstum und der Mut, neue Wege zu gehen, haben Dachser zum Innovationstreiber und zu einem der führenden Unternehmen in der Logistikbranche gemacht. In wirtschaftlich und weltpolitisch komplizierten Zeiten sind Qualität und Verlässlichkeit entscheidende Erfolgsfaktoren.

## Tirol seit 1995

Das Logistikzentrum Tirol mit seinen 20.000 Quadratmetern bietet seinen Kunden alles aus einer Hand: kundenindividuelle Services im Rahmen der Kontraktlogistik, spezifisches Branchen-Know-how sowie direkten Anschluss an das europäische Transportnetzwerk, aber auch weltweite Luft- und Seefrachtdienstleistungen.

## Lösungen für Supply-Chain- Management

Heute steht das 1930 gegründete Familienunternehmen für hochmoderne, effiziente und IT-getriebene Logistiklösungen. Sie basieren auf der engen Verzahnung des weltweiten Transport- und Warehouse-Netzwerkes, langfristigen Partnerschaften und der konsequenten digitalen Vernetzung weltweit. Mit der erfolgreichen Verknüpfung

aller Vertriebswege im Sinne einer Multi-channel-Strategie bietet der Logistikdienstleister seinen Kunden ein sicheres und belastbares System für alle logistischen Aufgabenstellungen.

## In jeden Winkel Europas

„Über unser flächendeckendes Europeanetzwerk transportieren wir täglich Stückgut, Teil- und Komplettladungen und managen dabei die europaweite sowie nationale Beschaffung und Distribution für unsere Kunden“, erklärt Robert Kloker, Niederlassungsleiter des Dachser Logistikzentrums Tirol.

Die große Anzahl der täglichen Direktverbindungen innerhalb Europas ist ausschlaggebend dafür, dass Dachser die Waren seiner Export- und Importkunden mit kurzen Laufzeiten zuverlässig und sicher transportiert. Tägliche Verbindungen mit festen Tran-

## FACT-BOX

**2004:** Gründung der DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.

**Standorte:** 9 in Österreich

**Mitarbeiter:** 670

**Umsatz:** 254,9 Mio. Euro

**Sendungen:** 2,4 Mio.

**Tonnage:** 1,2 Mio. t



sitzzeiten und direkter Ansteuerung der Zielorte ermöglichen eine zuverlässige Planung und sorgen für reibungslose Abläufe.

### **Kontraktlogistik – alles aus einer Hand**

Dachser analysiert die Anforderungen seiner Kunden genau und entwickelt daraus maßgeschneiderte logistische Lösungen über die gesamte Supply Chain hinweg. Nach Bedarf können Kunden flexibel entscheiden, welche Prozesse sie outsourcen möchten: Aus den Bausteinen Transport, Umschlag und Lagerung ebenso wie einer gezielten IT-Unterstützung bis hin zu zahlreichen branchenspezifischen Value Added Services schnürt der Logistikdienstleister individuelle Logistikpakete.

### **Lösungen nach Maß**

Mit seinen Corporate Solutions verbindet Dachser spezifisches Branchen-Know-how mit bewährten Services im globalen Logistiknetzwerk von Dachser. Für definierte Branchen bietet Dachser maßgeschneiderte Logistiklösungen, die dennoch von globalen Qualitätsstandards profitieren. Paradebeispiele dafür sind die bereits seit Jahren etablierten Corporate Solutions DACHSER DIY Logistics für die Home-Improvement-Branche und DACHSER Chem Logistics für die chemische Industrie.

### **Eng vernetzt**

Als logistisches Drehkreuz innerhalb Europas spielt Dachser in Österreich eine entscheidende Rolle. Die getakteten Verkehre verbinden den Standort in Stans mit einer Vielzahl von Orten in Österreich und Europa. Über das Eurohub in Bratislava werden die täglichen Transporte nach Osteuropa und auf den Balkan abgewickelt. Die österreichischen Standorte sind eng an das weltweite Dachser Netzwerk von rund 400 Standorten angebunden.



*Robert Kloker,  
Niederlassungs-  
leiter des Dachser  
Logistikzentrums  
Tirol*

### **Die Maxime heißt Liefersicherheit**

Lösungen finden, auch unter schwierigen Bedingungen: „Damit können wir bei Dachser gut umgehen, denn das Managen von komplexen Lieferketten ist unsere Kernkompetenz“, sagt Robert Kloker. „Wir können auch unter schwierigen Bedingungen Lösungen anbieten, die funktionieren. Auf die enormen Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen und die verlangsamte Wachstumsdynamik haben wir uns eingestellt: Und zwar mit Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung, um die Effizienz und Transparenz der Lieferketten weiter zu steigern. Denn digitale Kompetenz auf allen Ebenen wird ganz entscheidend zu unserem zukünftigen Erfolg beitragen, genauso wie die Investments in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt Robert Kloker abschließend.

### **Logistiker mit Zukunft**

„Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren. Davon sind wir überzeugt“, sagt Robert Kloker, „Um auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber und Dienstleistungspartner zu sein, setzen wir auf Digitalisierung, Klimaschutz und Personalentwicklung.“ Diese drei Themen werden die Logistik maßgeblich bestimmen. Deshalb arbeitet Dachser vor allem in diesen Bereichen, um der am besten integrierte Logistikdienstleister der Welt zu werden. „Um den Wandel in diese strategische Richtung zu schaffen, ist es essenziell, eine positive Digitalisierungskultur im gesamten Unternehmen zu kultivieren“, sagt Kloker. Die Digitalisierungsstrategie von Dachser spannt sich vom digitalen Zwilling über Telematik, künstliche Intelligenz (KI) und ein digitales Kundenportal bis hin zu autonomen Hoffahrzeugen, welche aktuell nur in geschlossenen Bereichen eingesetzt werden. Das Ziel dabei bleibt stets, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen.

### **So digitalisiert sich Dachser**

Konkret entwickelt das Unternehmen E-Logistics-Anwendungen zur Auftragserteilung und Sendungsverfolgung zu einer integrierten digitalen Kundenplattform weiter. Ein weiteres Beispiel: An den beiden Pilotstandorten Unterschleißheim und Öhringen in Deutschland werden alle eingehenden Pack-

stücke über optische Scaneinheiten automatisch erfasst und in einem „digitalen Zwilling“ des Umschlaglagers abgebildet. Das beschleunigt und vereinfacht viele Prozesse deutlich. Dazu setzt Dachser Machine Learning und KI bereits in der Praxis ein. Dank neuer Algorithmen erkennen die Niederlassungen B2C-Zustelladressen mit einer Genauigkeit von 97 Prozent. Weiters werden spezielle Prozesse wie die Zustellbenachrichtigung oder die Zustellung in Wohngebieten durch digitale Innovationen sicherer und effizienter.

### **Gemeinsam mit Mitarbeitenden den Wandel gestalten**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen Dachser als zukunftssicheren Arbeitgeber in der Region sowie die vielen Benefits wie Gleitzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Gratis-Vitalfrühstück, Essenszuschuss, Fun-Zone sowie Kreativraum. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. So fördert Dachser ihre berufliche Entwicklung mit zahlreichen eigenen Ausbildungsprogrammen und vielfältigen Karriereoptionen.

### **Klimaschutz durch emissionsfreie Fahrzeuge und erneuerbare Energien**

Das preisgekrönte Konzept nachhaltiger City-Logistik „DACHSER-Emission-Free Delivery“ ist inzwischen in 12 europäischen Metropolen umgesetzt. Dachser beliefert diese komplett emissionsfrei. Bis 2025 werden mindestens 10 weitere europäische Städte hinzukommen. An den drei „E-Mobility-Standorten“ Freiburg, Hamburg und Malsch bei Karlsruhe in Deutschland erforscht und erprobt Dachser den Einsatz von Null-Emissionstechnologien im LKW-Fernverkehr. Mit diesen ambitionierten Beiträgen zum Klimaschutz treibt Dachser den Wandel hin zu einer nachhaltigen Logistik voran.

### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

#### **DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H. Logistikzentrum Tirol**

Dornau 9, 6135 Stans  
Tel.: +43 5242 212 10-0  
dachser.innsbruck@dachser.com  
[www.dachser.at](http://www.dachser.at)

Die Wolf tank Group konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 40 Prozent steigern, reduziert globale und eigene CO<sub>2</sub>-Emissionen und wagte den Expansions schritt in die USA.

**„Haben uns im Rahmen der Erwartungen bewegt.“**



„Unsere steigenden Umsätze unterstützen nicht nur unser eigenes Wachstum, sondern reduzieren die globalen Treibhausgasemissionen. Jedes Gramm CO<sub>2</sub>, das wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit emittieren, spart global mehr als 10 Gramm CO<sub>2</sub> ein. Wir sind zudem in einer Pole-Position, um in den kommenden Jahren einen wesentlichen Marktanteil am wachsenden Infrastrukturbedarf im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien zu gewinnen“, sagt CEO Peter Werth.

Das Segment für Umwelt-Dienstleistungen und Sanierung von Boden, Wasser und veralteter Infrastruktur war von Pandemiemaßnahmen weniger betroffen und verzeichnete einen Umsatz von 34,9 Mio. Euro (56 % des Gesamtumsatzes). Die EBITDA-Marge lag bei sechs Prozent, sollte aber mittelfristig das Ziel von 15 Prozent erreichen. Das Segment Industriebeschichtungen, das modernste Technologien für den Schutz und die Wartung von Tanks und Pipelines bietet, erreichte einen Umsatz von 8,5 Mio. Euro (13 % des Gesamtumsatzes) und eine starke EBITDA-Marge von 22,7 Prozent. Obwohl Rohstoffpreisteigerungen >>

**D**as Geschäft der Wolf tank Group, spezialisiert auf Technologien für Energie- und Umweltlösungen, hat im Jahr 2022 an Fahrt aufgenommen. Die erfolgreiche Buy-and-build-Strategie, die das Unternehmen seit 2014 betreibt, führte 2022 zu einem Umsatz von 62,7 Mio. Euro (2021: 44,6 Mio. Euro), ein Plus von rund 40 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) verdreifachte sich auf 3,6 Mio. Euro (2021: 1,2 Mio. Euro). „Wir konnten 2022 eine gute Performance zeigen und im bestehenden Marktumfeld solide Ergebnisse liefern. Insgesamt haben wir uns im Rahmen der Erwartungen bewegt und legen heuer verstärkten Fokus auf die Profitabilität. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Anfragen deutlich und kontinuierlich erhöht, was eine solide Basis für organisches Wachstum darstellt. Die Buy-and-build-Strategie der vergangenen Jahre hat uns gut durch die Pandemie geführt und zahlt sich jetzt aus“, sagt Peter Werth, CEO der Wolf tank Group.

### Drei Geschäftssegmente mit positivem Umwelt-Impact

Das Geschäft der Wolf tank Group ist in drei Segmente unterteilt: Umwelt-Dienstleistungen, Industriebeschichtungen sowie Wasserstoff und erneuerbare Energien. Die Geschäftstätigkeiten der Gruppe sind darauf ausgerichtet, positive Umweltwirkungen zu schaffen und den globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu vermeiden oder zu reduzieren.

Die Arbeit der drei Geschäftszweige ermöglichte laut Hochrechnung für das Jahr 2022 insgesamt mehr als 57.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungen, während sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Gruppe selbst auf 4.622 Tonnen CO<sub>2</sub> belief (Scope 1, 2, 3).

### Investition in organisches Wachstum

»Wir investieren aktiv in unser organisches Wachstum und sind gut aufgestellt, um die Chancen im aktuellen Marktumfeld bestmöglich zu nutzen.«

Peter Werth, CEO der Wolf tank Group



Fotos: Wolf tank Group

STASTO AUTOMATION KG

Der Firmensitz der STASTO Automation KG in Innsbruck wird vergrößert und wartet in Zukunft mit neuen technischen Raffinessen und ökologischen Neuerungen auf. Mehr Platz für Mitarbeiter\*innen ist ebenso vorgesehen wie mehr Raum für kundenspezifische Lösungen.

## 12 Mio. € für Innsbrucker Stammsitz

■ Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz „Made in Europe“, weiß Geschäftsführer Christof Stocker. Diese Einstellung hat sich ausgezahlt: Der Unternehmenssitz in Innsbruck ist zu klein geworden. In den letzten Jahren ist STASTO kontinuierlich gewachsen und muss nun auch das Gebäude vergrößern. „Für uns kam nur eine Erweiterung an unserem jetzigen Standort infrage“, so Stocker. Die Wertschöpfung im Land zu belassen und dadurch kurze Wege und Kompetenz vor Ort zu generieren – wichtige Eckpfeiler für das Unternehmen, die besonders jetzt gefragt sind.

### Zeit und Raum für neue Ideen

Nach dem Leitsatz „Innovation fordert den besten Arbeitsplatz“ wird das neue Gebäude errichtet. Mehr Platz bekommen da nicht nur Montage- und Lagerflächen, sondern auch Mitarbeiter\*innen. „Bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Gebäude Platz finden. Zudem werden Begegnungszonen geschaffen, ein neuer Seminarraum, ein Aufenthaltsbereich und sogar ein Fitnessraum“, erzählt Christof Stocker. „Innovative Ideen müssen sich entfalten können.“ Rund zwölf Millionen Euro werden in die Erweiterung und somit in die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Innsbruck von STASTO investiert.

### Auf dem neuesten Stand der Technik

Auch technische Raffinessen kommen zum Einsatz: so etwa ein hochmodernes Kleinteilelager der Firma Servus Intralogistics GmbH aus Dornbirn. „Dieses verbindet alle internen Abläufe vom Wareneingang bis zu Kommissionierung, Montage und Versand vollautomatisch und nach dem First-in- – First-out-Prinzip. Hiermit sind wir für die Zukunft als Zentrallager bestens gerüstet. Kürzeste Durchlaufzeiten auf qualitativ höchstem Niveau und volle Transporttransparenz“, erklärt Gesellschafter Dieter Stocker. So bleibt in Zukunft mehr Zeit für Sonderlösungen,



Die Wertschöpfung im Land zu belassen und auszubauen ist Teil der STASTO-Philosophie.

die gemeinsam mit Kund\*innen erarbeitet und speziell für sie umgesetzt werden. Zudem ist Nachhaltigkeit für STASTO ein wichtiges Thema, das mit der Nutzung von erneuerbaren Energien durch eine Photovoltaikanlage sowie durch eine Grundwasser-Wärmepumpe und Dachbegrünung umgesetzt wird.

### Partnerschaftliches Unternehmensmodell

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt: Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund\*innen als Partner\*innen gesehen. Eine langfristige Partnerschaft ist dabei stets das Ziel. Die Wertschätzung den Mitarbeiter\*innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem Mitunternehmer-Modell. Direkt am Erfolg der Firma beteiligt zu sein – das sorgt für Stabilität und Verbundenheit. „Jede und jeder bekommt bei uns eine Stimme und gemeinsam treffen wir Entscheidungen. Das bringt uns voran“, vertritt Christof Stocker.

### Investition in Diversität

Schon vor einiger Zeit beteiligte sich STASTO am Start-up PowUnity. Dieses konzentriert sich darauf, vor allem E-Bikes mit GPS-Tracker vor Diebstahl zu schützen. Zusätzliche Funktionen an den Bikes sollen zudem den Fahrspaß erhöhen. Aus diesem Start-up wuchs

ein Hightech-Unternehmen mit solidem Wachstum. Auch deshalb ist ein Umbau notwendig geworden: Heute ist PowUnity vollständig in STASTO integriert und floriert.

### Industrie 4.0 und Big Data

Um bei der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und Big Data ganz vorne mit dabei zu sein, tat sich STASTO mit dem IT-Unternehmen Cibex zusammen. „Wir haben uns dafür entschieden, diese digitale Zukunft zu bewältigen, indem wir uns das Know-how aktiv hereinholen“, betont Stocker. Im Moment entsteht gerade eine Taskforce mit Junior- und Senior-Entwicklern, die sich darauf konzentriert, integrative Lösungen für alle Unternehmensgrößen zukunftssicher und vernetzt zur Verfügung zu stellen.

Partnership. With Guarantee.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 520 76  
austria@stasto.eu  
[www.stasto.eu](http://www.stasto.eu)



» vorübergehend Auswirkungen zeigen könnten, wird mittelfristig ein starkes Wachstum des Segments erwartet. Das Segment Wasserstoff und Erneuerbare Energien fokussiert auf die Energieträger Wasserstoff und LNG. 2022 war geprägt von der stärksten Angebotspipeline der Unternehmensgeschichte, deren Bearbeitung jedoch die Kostenseite belastete und somit bei einem Umsatz von 19,4 Mio. Euro (31 Prozent des Gesamtumsatzes) eine EBITDA-Marge von -2,2 Prozent erzeugte. Mit jahrzehntelangem Know-how ist die Gruppe bestens positioniert, um einen wesentlichen Marktanteil am wachsenden Infrastrukturbedarf im Bereich Wasserstoff zu gewinnen. Allein das Marktvolumen in der EU wird in den nächsten drei Jahren auf insgesamt rund 1,5 Mrd. Euro geschätzt.

### Dynamischer Start 2023

Das laufende Jahr hat die Geschäftsdynamik beschleunigt, die hohe Nachfrage nach den Leistungen der Wolfbank Group führt zu einer soliden Angebotspipeline. „Wir investieren aktiv in unser organisches Wachstum und sind gut aufgestellt, um die Chancen im aktuellen Marktumfeld bestmöglich zu nützen. Das bildet eine starke Basis für unseren nachhaltigen Erfolg im laufenden Geschäftsjahr“, so Werth.

Neue strategische Kooperationen werden für gute Auslastung sorgen: So wurde die Gruppe im Jänner von TPER – dem Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr in der italienischen Region Emilia Romagna – als operativ-industrieller Partner für ein gemeinsames Konsortium ausgewählt, das bis 2026 integrierte Wasserstoff-Tanksysteme für Busse liefern soll. Unter anderem wird damit die

Erneuerung des Fuhrparks des öffentlichen Nahverkehrs in Bologna durch 127 emissionsfreie Fahrzeuge umgesetzt. Vereinbarungen mit dem Hersteller ARTHUR BUS zur Weiterentwicklung und Auslieferung von mobilen Wasserstoff-Tankcontainern oder eine Vertriebsvereinbarung mit EnerMech für die australische und neuseeländische Industrie werden das Geschäft weiter ankurbeln. Zuletzt wurden Rahmenvereinbarungen in Höhe von vier Mio. Euro mit mehreren führenden E-Mobilitätsanbietern gemeldet, um in Italien mehr als 400 vorwiegend Schnellladestationen zu installieren. „Wir konnten unser Know-how sowie unser Netzwerk in Italien gezielt nutzen, um wichtige Aufträge im Bereich der E-Mobilität zu gewinnen. Der Ausbau von E-Ladeinfrastruktur wird weltweit benötigt und uns auch künftig gutes Potenzial bieten. Unser Ziel ist, eine tragende Säule für emissionsfreie Fahrzeugbetankung zu werden und die Infrastruktur für die Mobilität der Zukunft zu errichten, sei es E-Mobilität oder insbesondere Wasserstoff. Die gewonnenen Aufträge geben uns die Möglichkeit, unsere Marktposition zu behaupten und weiter auszubauen“, ist der Wolfbank-CEO überzeugt.

### Eigene Niederlassung in Kalifornien

Im Februar hat die Gruppe zudem einen Expansionsschritt in die USA gesetzt und eine eigene Niederlassung in Kalifornien gegründet. Die neue Wolfbank USA Inc. soll künftig den amerikanischen Markt mit den innovativen Wasserstofflösungen der Gruppe beliefern und zu Beginn fokussiert mobile Wasserstofftankstellen anbieten. Gleichzeitig mit der Firmengründung hat die Gruppe eine Partnerschaft in der „Hy-

drogen Fuel Cell Partnership“ beantragt, die eine schnelle lokale Vernetzung vorantreiben wird. Peter Werth hatte bereits im Februar an der renommierten „Hydrogen & Fuel Cell Seminar“-Tagung in Long Beach vorgetragen und erste Kunden im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs sowie weitere Wasserstoff-Produktionsstätten besucht.

Kalifornien gilt als grüner Vorreiterstaat und hat signifikante CO<sub>2</sub>-Reduktionen beschlossen. So werden etwa ab 2035 nur noch emissionslose Fahrzeuge in den kalifornischen Häfen erlaubt. „Mit unserer neuen Niederlassung in den USA setzen wir unseren konsequenten Wachstumskurs fort. Das Umfeld für emissionsfreie Mobilität ist nach den jüngsten Entscheidungen ideal für diesen Schritt. Wir wollen mit unserem Know-how ein aktiver Player am Markt werden und unsere mobilen Wasserstofftankstellen anbieten, die als schnell einsetzbare Betankungsmöglichkeit optimal sind. Unser Ziel ist, weltweit zur notwendigen Infrastruktur für eine emissionsfreie Zukunft beizutragen“, so Peter Werth. **BO**

### INFO-BOX

#### Über die Wolfbank Group

Die Wolfbank Group ist ein weltweit agierender, führender Technologiepartner für Energie- und Umweltlösungen. Im Bereich der Mobilität und Logistik von Energieträgern unterstützt die Gruppe Kunden in über 20 Ländern, Projekte effizient und umweltschonend umzusetzen. Dafür entwickelt und implementiert sie Technologien von morgen, um den Verkehr zu dekarbonisieren und die Infrastruktur für eine emissionsfreie Mobilität zu bauen – etwa durch die schlüsselfertige Lieferung von modularen Wasserstoff- und LNG-Betankungsanlagen. Im Bereich der Umweltlösungen zählen Due Diligences für Umwelt Risiken, maßgeschneiderte Services für Boden- und Grundwassersanierung sowie Recycling zum Angebot. Gesteuert werden die Tochtergesellschaften der Gruppe in acht Ländern auf drei Kontinenten durch die Wolfbank-Adisa Holding AG mit Sitz in Innsbruck.

KUMAVISION GMBH

Eisbär Trockentechnik steuert die Schadensabwicklung mit Power Apps und KUMAVISION.

## Eine App für alle Fälle

■ Die Eisbär Gebäudetrocknung ist auf die Sanierung von Wasserschäden in Objekten aller Art spezialisiert. Digitalisierte Prozesse sind für das Unternehmen aus der Region Vorarlberg unverzichtbar, um den Einsatz von Servicetechnikern und Trocknungsgeräten sowie weitere Dienstleistungen zu koordinieren.

In der Vergangenheit arbeitete Eisbär mit digitalen Formularen auf Basis von Microsoft InfoPath. Nachdem diese Lösung abgekündigt wurde, entschied sich Eisbär für eine individuell entwickelte Lösung auf Basis von Microsoft Power Apps, die sowohl der Außendienst auf dem Smartphone bzw. Tablet als auch der Innendienst auf dem Desktop nutzen kann. Ein großer Vorteil der Low-Code-Plattform: Business-Apps können ohne großen Programmieraufwand erstellt werden – ein deutlicher Zeitgewinn gegenüber klassischen Softwareentwicklungsprojekten. Die einfache Integration von weiteren Microsoft-Produkten wie SharePoint, Dynamics 365 und Office und der damit verbundene Zugriff auf unterschiedliche Datenquellen waren weitere Gründe für die Wahl von Power Apps.

In der Praxis bedeutet das mehr Effizienz: Von der Auftragsannahme über den Genehmigungsprozess bis hin zur Terminkoordi-



Die Eisbär Trockentechnik GmbH ist ein international tätiges Unternehmen, das in den Bereichen Anlagenbau für die Kunststoff- und Recyclingindustrie sowie Gebäudeentfeuchtung und Sanierung tätig ist.

nation, Routenplanung und Protokollierung arbeiten Power Apps, Teams, Outlook und Co. nahtlos zusammen. Für die Automatisierung der Workflows im Hintergrund sorgt Microsoft Power Automate. Auch die Rechnungsstellung im angebundenen ERP-System wird zukünftig automatisiert ablaufen – ebenso wie die Übermittlung von Schadensdokumentation, Rechnung und Schriftverkehr an das Dokumenten-Management-System.

Die neue App bindet alle zentralen Funktionen ein, die Smartphones und Tablets bieten: Schadensfälle werden direkt mit der Kamera dokumentiert und der Sachverhalt der Schadensfälle unkompliziert diktiert. Auch bei der Verwaltung der Trocknungsgeräte kommt die App zum Einsatz: Mittels Scan des QR-Codes wird das Gerät direkt mit dem jeweiligen Auftrag verknüpft, der Stromverbrauch berechnet und Messpunkte zur Überprüfung der Feuchtigkeit von Wänden und Böden abgebildet – inklusive Kontrollterminen. Und das funktioniert auch offline dank automatischer Synchronisierung, denn die vielen Berge und Täler Vorarlbergs sorgen auch heute noch für Funklöcher.

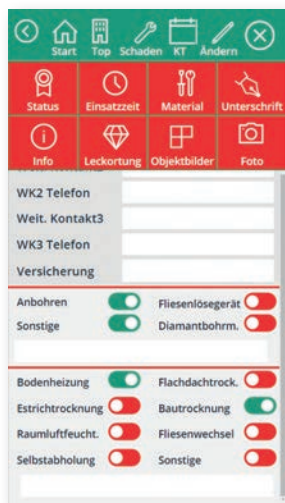
### Bärenstarke Kooperationspartner

Der Partner für die Entwicklung der App war kein Unbekannter: Bereits seit vielen Jahren

arbeiten Eisbär und KUMAVISION bei der ERP-Software zusammen. „Die Zusammenarbeit mit KUMAVISION ist sehr angenehm, da es sowohl menschlich wie fachlich wirklich passt. Das Team hat sich in unsere oft komplexen Prozesse voll hineinversetzt“, blickt Hannes Haid, IT-Leiter bei Eisbär, zurück. Bei der Entwicklung der App setzten die beiden auf eine agile Vorgehensweise: erst ein Prototyp, um die grundsätzliche Eignung von Power Apps zu prüfen, dann der schrittweise Ausbau.

Die neue Power App hat die Digitalisierung bei Eisbär weiter vorangetrieben: Alle Funktionen für die Gebäudetrocknung sind in einer App gebündelt, Medienbrüche und Papierformulare gehören damit der Vergangenheit an. „Die App bildet die gesamte Prozesskette in der Gebäudetrocknung transparent ab. Auch wenn einzelne Mitarbeiter am Anfang dem Einsatz von Smartphones skeptisch gegenüberstanden, nutzen sie heute begeistert die Möglichkeiten der App, beispielsweise beim Diktieren von Schadensbeschreibungen oder der Dokumentation mit Fotos“, fasst Haid zusammen. So verwundert es nicht, dass Eisbär inzwischen eine weitere App für die Ortung von Lecks eingeführt hat. Auch diese App wurde von KUMAVISION umgesetzt.

[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)



Alle Funktionen für die Gebäudetrocknung sind in einer App gebündelt.

Trotz gestörter Lieferketten und Materialknappheit konnte Stihl Tirol seinen Umsatz 2022 um sieben Prozent steigern. Personal wird aber weiter dringend gesucht.

## Erfolgreiches Jahr trotz schwierigem Umfeld.

**A**ufgrund der pandemiebedingten, weltweiten Lieferengpässe im Vorjahr wurde der Einkauf von Stihl Tirol vor immense Herausforderungen gestellt. Insbesondere Elektronikbauteile fehlten und da die Nachfrage nach Rasenmähern, Heckenscheren und anderen Gartengeräten von Stihl Tirol besonders im Akku-Segment auf hohem Niveau blieb, stiegen die Produktionsrückstände. Einkauf und Logistik waren schwer gefordert, neue Lieferunternehmen mussten gefunden und neue Transportwege geprüft werden. Dennoch konnte die Stihl Tirol GmbH ihre positive wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 fortsetzen. Trotz einiger Herausforderungen ist der Gartengeräte-Hersteller und Akkuprodukte-Spezialist auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder gewachsen. Der Umsatz stieg um sieben Prozent auf 768,9 Millionen Euro, die Zahl der Beschäftigten stieg von 770 auf 799 Mitarbeiter:innen. Jan Grigor Schubert, Geschäftsführer von Stihl Tirol: „Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Anstrengungen innerhalb der gesamten Stihl-Gruppe und dank der großen Loyalität unserer Kundinnen und Kunden haben wir diese Situation erfolgreich gemeistert. Heute sind wir auch aufgrund der zusätzlichen Unabhängigkeit durch unsere eigene Kunststoff-Fertigung für die Zukunft gut gerüstet. Wir konnten 2022 ein stabiles Wachstum erreichen und die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen.“ Neben den gestörten Lieferketten und der Materialknappheit war das Jahr 2022 auch geprägt von konjunkturellen und geopolitischen Herausforderungen, wie



Die neue Kunststoff-Fertigung wurde im September 2022 in Betrieb genommen. Der Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von rund 19 Mio. Euro ist ein starkes Bekenntnis der Stihl-Gruppe zum Standort Langkampfen.

dem Krieg in der Ukraine, der Energiekrise oder der Inflation. Der extrem schwierige Arbeitsmarkt hatte zur Folge, dass nicht alle offenen Stellen besetzt werden konnten, von denen Stand heute noch immer viele nicht besetzt sind.

### Neuer Stihl-Tirol-Geschäftsführer

Jan Grigor Schubert hat Anfang des Jahres die Geschäftsführung des Gartengeräte-Herstellers übernommen und folgte damit auf Clemens Schaller, der Ende des Jahres 2022 in den Ruhestand trat. Mit dem 56-jährigen Schubert startet am Tiroler Standort eine Besetzung aus den eigenen Reihen. Der neue Geschäftsführer war zuvor über zehn Jahre Geschäftsführer von Zama – einer hundertprozentigen Stihl-Tochtergesellschaft. In dieser Rolle konnte der in Gütersloh (Deutschland) geborene Schu-

bert bereits „seine fundierten Kenntnisse in Produktion und Fertigung sowie seine exzellenten Führungsqualitäten in einem internationalen Umfeld unter Beweis stellen“, betont Martin Schwarz, Stihl-Vorstand Produktion und Materialwirtschaft. Zum Start Anfang des Jahres sagte Schubert: „Den Erfolgskurs, den Clemens Schaller und das ambitionierte Team in Tirol in den letzten Jahren eingeschlagen haben, möchte ich gerne fortsetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Langkampfen und meine neue Wahlheimat Tirol.“

### Personal dringend gesucht

Durch kreative Ideen und ein erfolgreiches Personalmarketing konnte das Team von Stihl Tirol im Laufe des Vorjahres auf 799 Beschäftigte wachsen. Zurzeit

werden besonders Mitarbeiter:innen in den Bereichen Entwicklung, Kunststoff-Fertigung, Produktion und Einkauf aufgenommen. Das bestehende Personal freut sich über attraktive Sozialleistungen und Benefits, die das Unternehmen bietet, wie beispielsweise eine betriebliche Gesundheitsförderung oder umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen. Erst vor Kurzem wurde eine freiwillige Leistungsprämie mit einem durchschnittlichen Brutto-Betrag von 1.200 Euro pro Mitarbeitendem ausbezahlt. Kürzlich auch bei Stihl Tirol eingeführt wurde der industrieübliche Drei-Schicht-Betrieb, wobei auf die bestehenden Bedürfnisse der Belegschaft Rücksicht genommen wird. Beim beliebten „Job-Montag bei Stihl Tirol“, der fast jeden ersten Montag eines Monats von 15 bis 18 Uhr stattfindet, haben Interessierte die Möglichkeit, an einem Nachmittag in persönlicher Atmosphäre und ohne

## Gemeinsam erfolgreich

»Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Anstrengungen innerhalb der gesamten Stihl-Gruppe und dank der großen Loyalität unserer Kundinnen und Kunden haben wir diese Situation erfolgreich gemeistert.«

Jan Grigor Schubert, Geschäftsführer Stihl Tirol



Voranmeldung spannende Einblicke in die Arbeitswelt beim Tiroler Standort der Stihl-Gruppe zu erhalten.

Unter dem Motto „Lehre gegen Leere“ startete auch eine Lehrlingskampagne auf Social Media. Weitere innovative Formate wie das Mitarbeiter:innen-Empfehlungsprogramm New One oder die Zusammenarbeit mit den umliegenden Hochschulen wurden ebenfalls intensiviert. Die erfolgreichen Recruiting-Maßnahmen spiegeln sich auch in

der Top-Platzierung im Rahmen der Studie Best Recruiters wider. Dabei wurde Stihl Tirol im Jahr 2022 erneut mit dem Silbernen Siegel ausgezeichnet und konnte sich in der Branche Industrie auf den zweiten Platz verbessern.

### Neue Kunststoff-Fertigung

Die neue Kunststoff-Fertigung wurde im September des Vorjahres erfolgreich in Betrieb genommen und bedient seither die Stihl-Tirol-Montagebänder in >>

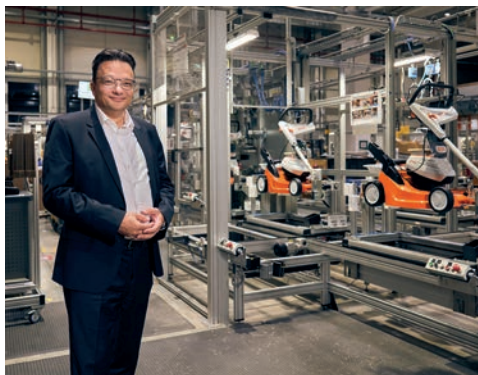
# Zukunft ist, was du daraus machst!

## Die neue Generation der Prallschutzmatte ist da!

Wir sind stolz unseren neusten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu präsentieren: die erste recycelbare Prallschutzmatte, natürlich „made in Austria“. Unsere aktuelle Stufe der Entwicklung besteht aus umweltfreundlichen Materialien, die vollständig recycelbar sind. Somit sind wir in der Lage, die Matte der Kreislaufwirtschaft zurückzuführen.

**BELLUTTI**  
*Out of Home*

mehr Infos auf [bellutti.at](https://bellutti.at)



Jan Grigor Schubert hat mit Anfang des Jahres die Geschäftsführung der Stihl Tirol GmbH übernommen (Bild links). Stihl Tirol sucht laufend nach engagierten Menschen, die in einem der innovativsten Unternehmen der Region mitarbeiten wollen. Im Bild ein Teil des Teams vom Montageband der neuen iMow-Mähroboter-Generation.

» Serie. Auf 3.500 m<sup>2</sup> finden sich zehn Spritzgussmaschinen sowie Freiflächen für eine künftige Erweiterung der Kunststoff-Fertigung und weitere Montagelinien. Mit der neuen Anlage können zahlreiche Bauteile von Produkten aus eigener Fertigung in Langkampfen hergestellt werden. So wird Stihl Tirol in Zukunft noch unabhängiger von Zulieferketten sein. Zudem werden so Logistikkosten und LKW-Fahrten eingespart, weitere Arbeitsplätze geschaffen und der Wareneingang entlastet. Die Herstellungskosten der Produkte konnten dadurch auch merkbar gesenkt werden.

### Entwicklung und Automatisierung

Wenn Innovationen oder Produkte einer neuesten Generation auf den Markt kommen, blicken die Entwickler:innen und Konstrukteur:innen sowie die beteiligten Techniker:innen und sehr oft auch die Mitarbeiter:innen der Fertigung in Langkampfen mit Freude auf das Ergebnis. Mitentwickelt vom Tiroler Team wurde die neue Generation der iMow-Mähroboter, die im Frühjahr 2023 auf den Markt gebracht wurden. Auch neue Produktgruppen wurden 2022 eingeführt, wie die Wasserpumpen oder die Zero-Turn-Aufsitzmäher für den US-Markt in 19 verschiedenen Modellvarianten. In der Produktion werden seit Ende 2022 zahlreiche neue Stihl-Produkte wie Akku-Motorsägen und Akku-Blasgeräte gefertigt. An den Montagelinien wurden wichtige Schritte in die Automati-

sierung gesetzt. Der steigende Automatisierungsgrad erhöht einerseits die Effizienz, bringt aber auch für die Mitarbeiter:innen eine neue Qualität. Automatisierung, höchste Produktqualität, Arbeitssicherheit und -zufriedenheit gehen bei Stihl Tirol Hand in Hand, die Arbeit wird maßgeblich erleichtert.

### Neues Zentrallager in Völklingen

Für Stihl Tirol hat das neue Zentrallager, das im November 2022 im deutschen Völklingen in Betrieb genommen wurde, eine ganz besondere Bedeutung. Stihl Tirol wurde mit der operativen Steuerung betraut. Zudem werden alle in Tirol produzierten Geräte sowie Akkuprodukte am neuen Logistik- und Distributionsstandort gelagert und von hier aus weltweit an alle Stihl-Vertriebsgesellschaften sowie den Fachhandel geliefert. Der moderne Neubau auf einer Gesamtfläche von etwa 58.000 m<sup>2</sup> ermöglicht der gesamten Gruppe weitere Lagerkapazitäten und eine effizientere und schnellere Logistik, um eine kundengerechte Marktversorgung zu gewährleisten.

### Innovationen für nachhaltige Zukunft

Mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie treibt Stihl die Transformation in Richtung Klimaneutralität weiter voran. Ziel ist es, nachhaltige Kriterien in allen Entscheidungsprozessen zu verankern. Die vielen bestehenden Aktivitäten werden verstärkt und es wird weiter materialsparend und fair gear-

beitet. Bereits vor Jahren wurde in Tirol damit begonnen, Maßnahmen für einen sparsamen Umgang mit Energie und einen effizienten Einsatz aller Ressourcen umzusetzen. Dazu zählen die Umstellung von Dienstfahrzeugen auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge, die Installation von Kohlenstoff-Filteranlagen, um Heizkosten zu reduzieren, und die Umstellung auf LED-Beleuchtung. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Firmengeländes in Langkampfen wird gerade wieder erweitert. Die Innovationen aus dem Akkubereich sind ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, die Treibhausgasemissionen zu senken. Dabei liegt der Fokus auf der Optimierung und Ausweitung des Akkuprodukt-Portfolios. Parallel dazu wird in der Stihl-Gruppe an der Entwicklung von nahezu klimaneutralen Kraftstoffen gearbeitet, um Produkte mit Verbrennungsmotor zukunftsfähig und umweltfreundlich zu produzieren. Auch die Prozesse in der Produktion werden noch effizienter und ressourcenschonender gestaltet.

BS



Das Unternehmen führte seine positive wirtschaftliche Entwicklung 2022 fort und steigerte den Umsatz um sieben Prozent auf 768,9 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten stieg 2022 auf insgesamt 799 Mitarbeiter:innen.

Fotos: Stihl Tirol



## Gebrüder Weiss eröffnet ein Logistikterminal in Reutte. Dies ermöglicht neue Services für Tirols Industrie und Handel sowie weniger Fernverkehr durch die Bündelung regionaler Transporte.

### Acht Millionen Euro für regionales Verteilzentrum.



Tirol bei Gebrüder Weiss: „Wir reduzieren Fahrten über den stark frequentierten Fernpass zwischen Tirol und Bayern und entlasten den regionalen Verkehr, weil wir über den Bezirk verstreute Lagerkapazitäten nahe den Versendern und Empfängern von Waren bündeln. Das ist für alle Beteiligten nicht nur effizienter, es folgt auch der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie des Landes Tirol, die für die Abholung und Zustellung von Waren regionale Verteilzentren vorsieht.“

Mittelfristig sollen in Reutte rund 30 Mitarbeiter:innen angestellt und auch Lehrlinge ausgebildet werden. Den überwiegenden Teil des Energiebedarfs bezieht das Terminal aus einer 600 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage auf dem Hallendach. Die Solaranlage spart jährlich elf Tonnen CO<sub>2</sub> ein und erzeugt sauberen Strom für eine Wärmepumpe, mit der das Logistikzentrum temperiert wird. Bis 2030 will Gebrüder Weiss alle seine Logistikanlagen weltweit klimaneutral betreiben. Dazu setzt das Unternehmen vermehrt auf Strom aus regenerativen Quellen. **BO**

**G**ebrüder Weiss hat im März ein Logistikterminal im Reuttener Gewerbegebiet Kreckelmoos eröffnet. Der Standort ist speziell auf die Anforderungen der lokal ansässigen Wirtschaftsbetriebe in Tirol ausgelegt. Touren für die Abholung und Zustellung von Import- und Exportwaren werden damit kürzer und flexibler. Sie erreichen Reutte direkt, werden dort umgeschlagen, gelagert und auf kurzen Wegen zugestellt, auch als Expresssendung. Die Verzollung sowie Luft- und Seefracht-Services runden das Portfolio vor Ort ab. Rund acht Millionen Euro hat der Logistiker in den Neubau investiert, der in weniger als einem Jahr Bauzeit realisiert wurde. Der Standort ergänzt die bestehenden Gebrüder-Weiss-Niederlassungen in Inns-

bruck, Wörgl und Hall in Tirol sowie die bayerischen Standorte Memmingen, Waldkraiburg, Passau und Nürnberg. Welche Positiveffekte das hat, erklärt Günter Schmarl, Niederlassungsleiter



TÜV SÜD ÖSTERREICH

Alle Wirtschaftsteilnehmer:innen und Branchen sind gefordert, nachhaltiger zu handeln – sozial, wirtschaftlich und ökologisch. Mit ihrem Spezialwissen unterstützen die Expert:innen der TÜV SÜD Akademie Entscheidungsträger:innen auf diesem Weg.

# Klimafreundliche Weiterbildungen



Der TÜV-SÜD-Firmensitz in Wiesing/Tirol

■ Für eine zukunftsfitte, umweltfreundliche Wirtschaft sind nachhaltige Prozesse, die Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten und langfristiges Commitment erforder-

lich. Umfassendes Wissen der Entscheidungsträger:innen im Sinne ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit wird zum Erfolgsfaktor – auch vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Vorgaben. Mit umfassenden Weiterbildungsangeboten bieten die

Expert:innen der TÜV SÜD Akademie Wissen und Know-how zu allen Themen rund um Nachhaltigkeit.

## Umfassendes Themenspektrum

Das Themenspektrum der TÜV-SÜD-Weiterbildungen und -Seminare umfasst etwa betriebliche Maßnahmen wie Nachhaltigkeits- und CSR-Management, Klimamanagement, Wesentlichkeitsanalysen, Energiekennzahlen und Nachhaltigkeitsreportings. Seminare zu Regulierungsänderungen bereiten auf Pflichten und neue Handlungsmöglichkeiten, etwa zur geplanten Packaging & Packaging Waste



„Mit dem breiten Weiterbildungsangebot für Nachhaltigkeit und der Expertise der TÜV SÜD Akademie sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kund:innen.“

**Gerald Bachler, CEO von TÜV SÜD Österreich und TÜV SÜD CEE**

## INFO-BOX

**Über TÜV SÜD Österreich**

TÜV SÜD Österreich ist der Spezialist für Industrie, Mobilität und Zertifizierung. Das Unternehmen ist verantwortungsbewusster Prozesspartner in den Kernkompetenzen Prüfung, Tests, Gutachten, Zertifizierung sowie Ausbildung und begleitet Kunden in der gesamten Wertschöpfungskette. Über 200 hochqualifizierte Mitarbeiter:innen an Standorten in Wien, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg ermöglichen Kund:innen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und leisten einen wesentlichen Beitrag zu Sicherheit und Zuverlässigkeit technischer Innovationen. TÜV SÜD Österreich ist eine Tochtergesellschaft von TÜV SÜD und Teil des weltweiten Kompetenznetzwerks mit über 26.000 Mitarbeiter:innen an mehr als 1.000 Standorten in über 50 Ländern.

[www.tuvsud.com/at](http://www.tuvsud.com/at)

Regulation, zur EU-Taxonomie, für die Umsetzung von Erfordernissen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in der Praxis sowie zur Umsetzung der EU-Batterieverordnung vor. Zudem ermöglicht die TÜV SÜD Akademie die spezifische Weiterbildung als Smart-City-Fachkraft für digitale und nachhaltige Stadtentwicklung sowie eine Zertifizierung als Compliance Officer. Dadurch kann ein effektives Compliance-Managementsystem etabliert und in der Unternehmensstruktur verankert werden.

**Zuverlässiger Partner zur Erreichung individueller Nachhaltigkeitsziele**

„Mehr Nachhaltigkeit für Unternehmen und Organisationen erfordert fundiertes Know-how der Entscheidungsträger:innen. Das gilt für Produkte, Prozesse, Technologien und ganze Systeme. Rechtssicheres Wissen schafft die nötige Basis für wirtschaftliche Effizienz und konkrete Verbesserungen für die Umwelt und Gesellschaft. Mit dem breiten Weiterbildungsangebot für Nachhaltigkeit

und der Expertise der TÜV SÜD Akademie sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kund:innen und unterstützen sie damit langfristig bei ihrer erfolgreichen Entwicklung. Teilnehmer:innen profitieren vom weltweiten TÜV-SÜD-Kompetenznetzwerk mit mehr als 26.000 Mitarbeiter:innen an über 1.000 Standorten sowie unserer Zusammenarbeit mit führenden Partner:innen aus Wissenschaft und Forschung“, berichtet Gerald Bachler, CEO von TÜV SÜD Österreich und TÜV SÜD CEE.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT****Mehr Informationen zu den Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit:**

<https://www.tuvsud.com/de-at/themen/nachhaltigkeit>

**Das gesamte Weiterbildungsangebot der TÜV SÜD Akademie:**

<https://www.tuvsud.com/de-at/store/akademie-at/seminare-und-ausbildung>

Anzeige • Fotos: Michael Ladstätter (1), TÜV (2)

Gemeinsam in die  
Zukunft starten.

Ein starker  
Partner.  
Mit Sicherheit.

Unser Herz schlägt für  
Technik, Qualität und Sicherheit.  
Wir prüfen zum Schutz von Mensch  
und Umwelt und unterstützen  
mit nachhaltigen Lösungen.

Mit 26.000 MitarbeiterInnen stehen  
wir weltweit als verlässlicher  
Partner an Ihrer Seite.

**Kontakt**  
T: +43 5 0528-0  
[info.at@tuvsud.com](mailto:info.at@tuvsud.com)  
[www.tuvsud.com/at](http://www.tuvsud.com/at)





Die Raiffeisen-Landesbank Tirol blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Die Kapitalausstattung wurde weiter verbessert, was auch der grünen Transformation zugutekommt.

## RLB Tirol AG zieht positive Bilanz.

**D**ie Menschen und Unternehmen wissen, dass sie sich gerade in schwierigen Zeiten auf uns verlassen können, das Ergebnis 2022 wird deshalb wesentlich vom guten Kundengeschäft getragen. Einen wertvollen Beitrag leistet zudem die aktive Eigenveranlagung“, berichtet Reinhard Mayr, der Vorstands-

vorsitzende der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Mayr ergänzt: „Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist mit der verbesserten Kapitalausstattung weiter gestiegen. Strategisch ist dies gerade jetzt besonders wichtig, weil wir damit umfassend Kredite für den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft zur Verfügung stellen können.“

### Firmenkundengeschäft wächst

„Sehr dynamisch zeigt sich vor allem das Firmenkundengeschäft mit einem Kreditwachstum von 4,6 Prozent“, sagt Thomas Wass, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Vertriebsvorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, und schildert: „Die Nachfrage war aktiv und hoch. In Unternehmen jeder Größe



V. l. n. r.: RLB-Vorstandsmitglied Christof Splechtna, der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Michael Misslinger, der neue Aufsichtsratsvorsitzende Johannes Peter Bachler (RB Kitzbühel – St. Johann), Reinhard Mayr, Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol, und Thomas Wass, stv. Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol

haben, ausgehend von der Coronapandemie, regionale Verankerung und Partnerschaft, insbesondere aber persönliche Ansprechpartner an Bedeutung gewonnen. Selbst für uns als Marktführer liegt darin noch Wachstumspotenzial. Dieses heben wir im engen Verbund mit den Tiroler Raiffeisenbanken.“ Im Privatkundengeschäft ist für Wass mit der Zinswende der EZB wieder eine gewisse Normalität eingezogen: „Sparprodukte werfen für Anleger:innen wieder etwas ab. Das war mit der jahrelangen Nullzins-Politik der EZB lange nicht so. Es ist ein gutes Gefühl, dass die Einlagen unserer Kund:innen wieder verzinst werden. Schließlich stellen wir daraus in der Region benötigte Finanzlösungen und Dienstleistungen zur Verfügung.“

#### Hohe Sicherheit durch Vorsorge

Erneut keine Rolle gespielt haben im

Geschäftsjahr 2022 Insolvenzen und Kreditausfälle, Corona-Nachholeffekte blieben aus. Die kundenbezogenen Wertberichtigungen sind aufgrund hoher Kreditqualität nahezu unverändert, entsprechend ist die NPL-Ratio mit 1,5 Prozent weiterhin sehr niedrig. „Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kund:innen ist hervorragend, die Marktteilnehmer:innen und Systeme haben sich gut an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst“, erläutert Christof Splechtna, der Risikovorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, und fährt fort: „Mit Blick auf die nach wie vor unsichere geopolitische Situation bleibt unser Risikomanagement aber gut vorbereitet – wir halten in der Bilanz weiterhin einen Vorsorgestand über dem Branchenschnitt. Damit erfüllen wir eines der zentralen Leistungsversprechen von Raiffeisen: die hohe Sicherheit.“

#### Wichtigster Wert Nähe

Auch das vorläufige Ergebnis der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Tirol überzeugt. Während sich die gemeinsame Bilanzsumme aller Tiroler Raiffeisenbanken und der RLB Tirol mit 20,5 Milliarden Euro nahezu konstant

serer gesamten Bankengruppe und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen verschaffen wir der grünen Wende Rückenwind im ganzen Land“, betont Reinhard Mayr als Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol und Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol.

#### Johannes Peter Bachler an Spitze des Aufsichtsrats

An der Spitze des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG kommt es zu einem Wechsel. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung Ende April wurde Johannes Peter Bachler, der 48-jährige Geschäftsleiter und Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seiner Wahl betont Johannes Peter Bachler: „Ich freue mich darauf, die seit mehr als 125 Jahren erfolgreiche Raiffeisen-Landesbank Tirol gemeinsam mit dem gesamten Aufsichtsrat und dem Vorstand entlang der kundenzentrierten und wertorientierten Strategie in die Zukunft zu führen.“ Bachler ist seit 2021 stellvertretender Vorsitzender und übernimmt den Staf-

### Kredite für nachhaltige Wirtschaft

»Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist mit der verbesserten Kapitalausstattung weiter gestiegen. Strategisch ist dies gerade jetzt besonders wichtig, weil wir damit umfassend Kredite für den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft zur Verfügung stellen können.«

Reinhard Mayr, Vorstandsvorsitzender Raiffeisen-Landesbank Tirol AG



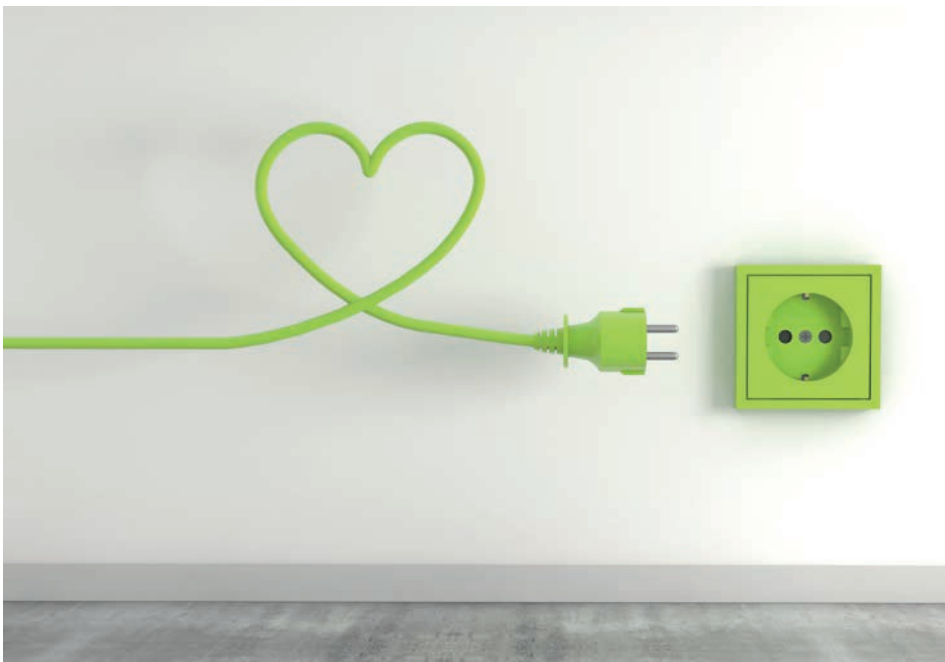
zeigt, stieg das EGT der Gruppe auf 116,2 Millionen Euro und verbesserte sich die Eigenmittelquote auf 15 Prozent. „Durch proaktive persönliche Beratung hat Raiffeisen in Tirol zudem die Beziehungen zu den Kund:innen neuerlich vertieft. Ein Asset, mit dem wir wesentlich dazu beitragen werden, die zentrale Herausforderung der Zeit zu lösen: Mit der nachhaltigen Ausrichtung un-

felstab von Michael Misslinger. Dieser hat das Amt seit 2014 ausgeübt, legt sein Mandat pensionsbedingt nieder und wurde ehrenvoll verabschiedet. Reinhard Mayr dankte Michael Misslinger für sein herausragendes Wirken während 47 Jahren im Raiffeisen-Sektor und 14 Jahren im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Tirol, neun davon als dessen Vorsitzender.

BS

## Ceratizit hat auf dem Weg zum Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität einen wichtigen Meilenstein erreicht und produziert seit Anfang 2023 zu über 99 Prozent mit grünem Strom aus erneuerbaren Quellen.

### Ceratizit stellt Produktion auf grünen Strom um.



**I**m Rahmen einer ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie hat Ceratizit in den letzten Monaten die Stromversorgung der Produktionsstandorte nach und nach auf grünen Strom umgestellt. Abgesichert durch entsprechende Zertifikate der Stromlieferanten, kann Ceratizit mittlerweile 99 Prozent des gruppenweiten Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Damit haben die Hartstoff-Spezialisten den ersten

Meilenstein auf seinem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität ab 2025 erreicht. Durch die Umstellung konnte Ceratizit den Corporate Carbon Footprint (CCF) mit einem Schlag um über 20 Prozent senken.

#### **Berechnungsgrundlage für Reduktionsziele steht fest**

Ausgangspunkt für die ehrgeizigen Reduktionsziele von Ceratizit ist das Geschäftsjahr 2020/21, in dem das Unternehmen nach GHG Protocol (Greenhouse

Gas Protocol) knapp 176.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e (Kohlendioxidäquivalent) verursachte. Jeweils rund ein Viertel dieser Emissionen entfallen auf Scope-1- (Verbrauch von fossilen Brennstoffen) und Scope-2- (eingekaufte Energie), etwa die Hälfte auf Scope-3-Emissionen, die insbesondere durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen sowie die Fahrten der Mitarbeitenden zur Arbeit und zurück verursacht werden.

„Mit den finalen Zahlen haben wir die nötige Basis, um zielgerichtet die ersten wichtigen Maßnahmen zur Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in Angriff zu nehmen. Der Wechsel zu grünem Strom, durch den wir unseren Fußabdruck mit einem Schlag um mehr als 20 Prozent senken können, ist nur der erste Schritt“, ist Vorstandssprecher Andreas Lackner überzeugt. Auf Basis der nun vorliegenden Zahlen wird das Unternehmen in den nächsten Monaten weitere Maßnahmen beschließen, um den CCF bis 2025 wie geplant um mindestens 35 Prozent zu senken.

Bis 2030 soll der CCF durch weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die Umstellung auf grünen Wasserstoff, gegenüber dem Basisjahr sogar um 60 Prozent gesenkt werden. 2040, zehn Jahre vor den vom Pariser Klimaabkommen vorgegebenen Zielen, plant das Unternehmen bereits „Net Zero“ zu erreichen. **BS**

#### **IMPRESSUM**

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

FILLI STAHL GMBH

*Filli Stahl freut sich über das einjährige Bestehen der Niederlassung in Tirol. Seit der Eröffnung im vergangenen Jahr hat sich das Kärntner Unternehmen als verlässlicher und kompetenter Partner für Kunden in der Region etabliert.*

## Erfolgreiche Niederlassung in Tirol



■ Seit der Markteinführung hat Filli Stahl eine große und stetig wachsende Kundenbasis in Tirol aufgebaut. Durch das Engagement für hohe Qualitätsstandards, herausragenden Kundenservice und eine breite Produktpalette hat das Unternehmen das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Kunden gewonnen. Die neue Niederlassung in Tirol hat es Filli Stahl ermöglicht, seinen Kundenstamm zu erweitern und noch effizienter auf die Bedürfnisse der regionalen Kunden einzugehen. Durch die Bereitstellung von hochwertigen Dachdecker- und Spenglerprodukten konnte Filli Stahl den Anforderungen der Kunden gerecht werden und zur Weiterentwicklung der Wirtschaft in der Region beitragen.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Niederlassung in Tirol innerhalb eines Jahres

so erfolgreich geworden ist“, sagt Gerhard Koch, Prokurist von Filli Stahl. „Unser Erfolg ist das Ergebnis harter Arbeit und des Engagements unseres Teams, das stets bemüht ist, den bestmöglichen Service zu bieten. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.“

### Zufriedene Kunden schätzen Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Qualität

Filli Stahl zeichnet sich nicht nur durch seine hochwertigen Produkte, sondern auch durch seine Expertise und Servicequalität aus. Das erfahrene und kompetente Team steht seinen Kunden mit Fachwissen und technischem Know-how zur Seite, um individuelle Anforderungen zu erfüllen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die positive Resonanz der Kunden spricht für sich. Zahlreiche zufriedene Betriebe schätzen die Zuverläss-



sigkeit, Pünktlichkeit und Qualität der Produkte. Das Unternehmen ist stolz darauf, seine Kunden bei deren Projekten unterstützen zu können und ihre Erfolgsgeschichten mitzugestalten.

### Vielversprechende Zukunft

Filli Stahl sieht einer vielversprechenden Zukunft entgegen und plant, sein Engagement in Tirol weiter auszubauen. Das Unternehmen wird weiterhin in modernste Technologien und Infrastruktur investieren, um den steigenden Bedarf zu erfüllen und seine Kunden bestmöglich zu unterstützen.



*„Wir sind stolz darauf, dass unsere Niederlassung in Tirol innerhalb eines Jahres so erfolgreich geworden ist. Unser Erfolg ist das Ergebnis harter Arbeit und des Engagements unseres Teams, das stets bemüht ist, den bestmöglichen Service zu bieten. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.“*

**Gerhard Koch, Prokurist Filli Stahl GmbH**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Filli Stahl GmbH

Mühlthal 4

6305 Itter

Tel.: +43 5332 733 00

dachprofi.tirol@fillistahl.at

[www.fillistahl.at](http://www.fillistahl.at)

# Thiroler

Mir  
halt'n  
zamm,



Katharina Schnitzer-Zach &  
Katharina Hechenberger,  
**Gegenseitig versichert,**  
**Seit 1821.**

